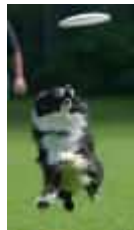




## Discdog



### "Fliegende Pelze" - Über den DiscDog-Sport

"Stellen Sie sich Michael Jordan mit Fell vor und lernen Sie die einzigen Sportler kennen, die sich öfter kratzen als Fußballspieler." Dieser ungewöhnliche Slogan wirbt nicht etwa für eine neuartige Generation von Rasierklingen oder ein Deodorant, nein, was hier angekündigt wird sind - wer hätte das gedacht - die Frisbee® Dog Championships in den Vereinigten Staaten.

Und dann wird auf dem grünen Rasen vor dem Washington Monument "geflirt" und "gecatcht", "backstall" und "mouthtake" konkurrieren mit "backvault" und "butterfly", "overhead wristflips", "bodyroll" und "sidearm" werden ebenso diskutiert wie der "drive", die "catch ratio", "communication" und nicht zuletzt "showmanship" und "stile".

Aber was genau passiert hier eigentlich gerade? DiscDogging heißt dieser Sport und der hat in den USA schon seit über 25 Jahren Tradition.

Hauptsächlich geht es bei diesem Sport um zwei Dinge: Wie "Mensch" die runde Plastikscheibe wirft und wie "Hund" sie dann fängt. Und dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt, Hauptsache: Die Sprünge sind weder zu hoch noch zu gefährlich für den Hund. Aus der Grundidee "Hund fängt Scheibe" entstanden bald vielfältige Wettbewerbe. Angefangen beim "mini-distance", wobei der Hund innerhalb einer Minute möglichst viele und weit geworfene Scheiben fangen und zurückbringen soll, bis hin zum "freestyle", einer 120 Sekunden langen Choreographie zur Musik mit langen und kurzen Würfungen in verschiedenen Techniken, Absprüngen des Hundes von Rücken und Bein seines menschlichen Partners und vielen anderen Tricks. Die Auswahl für die Teams ist also groß.

Ein Hund sollte nicht viel springen? Kein Problem, es stehen unter anderem auch noch "long-distance" und "accuracy" zur Auswahl. Hier kommt es ganz besonders auf die Wurftechnik des menschlichen Partners an, denn es gilt, bestimmte Felder oder sogar Reifen mit der Scheibe zu treffen, bevor der Hund sie fängt.

Aber egal ob durchtrainierter und auf Wettkämpfen erfolgreicher "freestyler" oder "Freizeitspieler", die "Trainingsausrüstung" für beide passt bequem in jede Tasche - sie besteht nur aus einer geeigneten Plastikscheibe und einer Wasserflasche. Und eine passende Wiese

zum Werfen ist auch schnell gefunden.

Kein Wunder also, dass dieser vielseitige und unaufwändige Sport inzwischen auch nach und nach seinen Weg nach Deutschland findet. "Das ist doch endlich mal ein Sport, wo ich nicht erst 60 Kilometer fahren muss, bis mein Hund und ich trainieren können" und "Hier wird von Mensch und Hund die gleiche sportliche Leistung verlangt, wenn ich nicht richtig werfe, kann mein Hund auch nicht richtig fangen" sind die wohl meistgehörten Aussagen von DiscDoggern.

Was aber, wenn jemand mit diesem Sport beginnen möchte? Nun, der Anfang ist und bleibt einfach das Wurftraining ohne Hund. Hier helfen Frisbee-Clubs oder auch der Nachbar, der schon sehr lange spielt, immer gern. Und in der Sommerzeit ist im Stadtpark ein menschlicher Spielpartner zum Üben sicher schnell gefunden.

Fliegen die Scheiben dann sicher und stabil kann - endlich - mit dem Training mit Hund begonnen werden. Zuerst wird die Scheibe über den Boden gerollt und so das generelle Interesse des Hundes an diesem seltsamen Plastikding geweckt. Läuft der Hund hinterher, bringt die Scheibe aber nicht zurück, hilft oft eine lange Leine. Im nächsten Trainingsschritt lernt der Hund dann, die Scheibe aus der Hand zu nehmen, später, sie auch aus der Luft zu fangen. Für einen "Neuling" empfiehlt es sich, die Würfe möglichst flach und kurz zu halten, so dass sie für den Hund gut abzuschätzen und zu fangen sind. Mit der zunehmenden Erfahrung wächst auch die Sicherheit des Hundes und er wird bald so manchen guten "catch" zeigen.

Soll es nicht beim einfachen Fangen und Bringen bleiben, kann und sollte auf DiscDog-Clubs (leider bisher nur sehr vereinzelt zu finden) oder ein Seminarangebot zurückgegriffen werden. Viele der Körpertricks beispielsweise sind unter sachkundiger Anleitung leicht zu lernen und auch die Wurftechnik und das Zusammenspiel von Hund und Mensch kann hier noch einmal ein Fachmann überprüfen. DiscDog Termine und Clubs sind am Einfachsten über das Internet zu finden. Portal für alles Interessante rund um Hund und Scheibe, Wettkämpfe und Seminartermine sind momentan die Seiten [www.discrockers.de](http://www.discrockers.de) und [www.discdogs.de](http://www.discdogs.de)

## **Neues aus der Disc Dog Welt**

Der Trainingsort ist eine Wiese und die Ausrüstung passt bequem in eine Tasche. Disc Dogging - dass unkomplizierte Spiel mit Hund und Scheibe - findet auch in Deutschland immer mehr Anhänger. Beliebt gemacht hat diesen neuen - frisch aus den Vereinigten Staaten importierten - Sport vor allen Dingen seine Vielseitigkeit. Vom einfachen Werfen und Bringen bis zu komplizierten Freestyle-Küren und der Teilnahme an Wettbewerben: Disc Dogging kann jedes Team nach seinen eigenen Wünschen und Möglichkeiten betreiben. Im Vordergrund steht immer die Vertiefung der Verbindung zwischen Hund und Mensch und vor allem: Spaß, Spaß, Spaß.

### Basic DiscDog Training

Bevor jedoch über eine Freestyle-Kür oder eine Wettkampfteilnahme nachdacht werden kann, sollte der Hund die Plastikscheibe erst einmal als neues Lieblingsspielzeug akzeptieren. Denn die Basis des Disc Dogging ist ein zuverlässiges Apportieren der Scheibe.

Generelles Interesse an der Scheibe überprüfen

Die meisten Hunde zeigen ein mehr oder weniger großes Interesse an Dingen, die sich beuteähnlich verhalten, die sich also auf dem Boden vom Hund weg bewegen.

Testen kann man die generelle Veranlagung in einem einfachen Spiel. Und das kann dann folgendermaßen aussehen: Man sucht sich eine schöne, ruhige Wiese, möglichst eben und kurz gemäht. Und jetzt wird

erst einmal mit der Scheibe gespielt. Im optimalen Fall akzeptiert der Hund die Scheibe sofort als neues "Spielzeug". Er zergelt bereitwillig und möchte die Scheibe sehr gerne besitzen und in eine lauschige Ecke tragen um sie genauer zu untersuchen (was er aber natürlich nicht soll!). Herzlichen Glückwunsch, mit einem solchen Hund sollte das Training einfach sein.

Im schlechtesten Fall allerdings interessiert sich der Hund überhaupt nicht für dieses seltsame Plastikding. Aber auch in diesem Fall: Nicht gleich aufgeben, da gibt es noch ein paar Tricks.

Interesse an der Scheibe wecken

Wenn der Hund nun so gar nicht dazu zu "überreden" ist, auch nur einen Blick auf die Plastikscheibe zu werfen, ist es vielleicht trotzdem möglich, ihn zu überlisten. Ab heute bekommt der Hund nämlich sein Futter aus einem neuen Napf. Und zwar aus einer entfremdeten Flugscheibe. Gleichzeitig verschwinden sämtliche anderen Spielzeuge komplett aus dem Hundeleben.

Das einzige Spielzeug, das dem Hund angeboten wird, ist von nun an eine Flugscheibe. Und zwar am Besten eine Stoff- oder Vollgummischeibe, also eine Dogobie® oder Ähnliches. Viele Hunde mögen nämlich anfangs die doch relativ harten Fastback® oder andere Scheiben nicht ins Maul nehmen. Es ist ihnen einfach unangenehm.

Die neue, weiche Scheibe steht dem Hund jedoch nicht immer zur Verfügung. Sie taucht immer nur für kurze Spieleinheiten auf (aber Achtung! Nur Beute-Zerr-Spiele spielen!) und verschwindet immer dann, wenn der Hund ein gesteigertes Interesse zeigt. Und nicht vergessen: Beute bewegt sich meist auf dem Boden und immer vom Hund weg! Genau so sollte anfangs auch das Spiel mit dem Hund aufgebaut werden. Durch die abgebrochenen Spieleinheiten (immer, wenn´s am Schönsten ist...) wird das Interesse des Hundes und die Beliebtheit der Scheibe von Spiel zu Spiel soweit gesteigert, bis es möglich ist mit Hund und Scheibe ein Zerrspiel zu veranstalten.

In weiteren Trainingsschritten lernt der Hund dann, die Scheibe zuerst auf Kommando aus der Hand zu nehmen, dann aus der Luft zu fangen und später dann auch beim Werfen aus der Luft zu fangen und zu apportieren.

Apportiert der Hund dann zuverlässig und schnell, wird es beim einfachen Werfen und Bringen nicht lange bleiben.

Disc Dog Tricks und mehr....

.... davon gibt es eine Menge und der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Grundsätzlich wird im Freestyle beim Disc Dog Sport zwischen den Körperabsprüngen - den vaults - und den Körperübersprüngen - den over - unterschieden.

Ein bekannter vault ist beispielsweise der backvault, bei dem der Hund vom Rücken des Werfers abspringt, um die Scheibe zu fangen, Absprünge vom Knie (kneevault) oder von der Brust des Werfers (chestvault) können ebenfalls in einer freestyle Kür gezeigt werden. Als over gilt beispielsweise ein "hoop", bei dem der Hund durch einen von Arm und ein des Werfers gebildeten Reifen springt um sich die Scheibe aus der Hand zu holen.

Aber bei allen Körperab- und -übersprüngen gilt: Safety first! Alle Sprünge sollten zunächst ohne Hund geübt werden, bis die Wurftechnik sitzt! Bei Höhe und Weite der Sprünge ist dann ganz entscheidend die Verantwortung der Hundehalter gefragt. Und spätestens im Wettkampf führen zu hohe Sprünge zur Disqualifikation.

Disziplinen beim Discdogging

Mini Distance

Beim "Mini Distance" befinden sich Werfer und Hund mit einer Scheibe in einem markierten Spielfeld.

Ziel des Spieles ist es, binnen 60 Sekunden so viele Punkte wie möglich zu erreichen. Im Feld von 0-10 Meter gibt es für das Fangen noch keinen Punkt. Für eine im Feld von 10-20 Meter gefangene Scheibe gewinnt das Team einen Punkt. Im nächsten Feld gibt es 2 Punkte und für gefangene Scheiben im Feld über 30 Meter erhält das Team 3 Punkte. Punkte gibt es aber nur für jede vom Hund in der Luft gefangene Scheibe!

Der Werfer kann hier jedoch selber entscheiden, ob er mit mehreren kurzen oder wenigen weiten Würfeln versucht eine hohe Punktzahl zu ergattern..

Jeder Spieler hat einen Probewurf (mit oder ohne Hund). Zu Beginn müssen sich Werfer und Hund hinter der Wurflinie - am Start - befinden. Die Zeit beginnt zu laufen, wenn die Scheibe die Hand des Wurfers verlässt oder der Hund über die Abwurflinie läuft.

Die Zeit wird dann bei 30 Sekunden angesagt. Ab 10 Sekunden wird der Countdown gezählt. Wenn ein Abwurf in der letzten Sekunde erfolgt und dann vom Hund gefangen wird, geht dieser noch in die Wertung ein, trotzdem die Zeit bereits abgelaufen war.

Sollte die Scheibe beschädigt sein, wird die Zeit angehalten und die Scheibe nach der Begutachtung durch den Linienrichter ausgetauscht.

#### Freestyle

"Freestyle" ist eine Disc Dog Kür zur Musik wobei hier mit zwischen fünf und sieben Scheiben gespielt wird. Je nach Wettbewerb und Klasse dauert eine solche Kür zwischen 60 und 120 Sekunden..

Bewertet werden der Unterhaltungswert, die Schwierigkeit der einzelnen Tricks und Würfe, die Choreographie, das Zusammenspiel im Team Hund-Mensch, die Akrobatik sowie die Originalität der Tricks und der Stil des Hundes beim catch - dem Fangen der Scheibe.

#### Long Distance

Bei diesem Spiel hat jeder Werfer drei Versuche. Hund und Werfer befinden sich vor dem Abwurf hinter einer Startlinie, die Scheibe muss vom Hund aus der Luft gefangen werden. Gemessen wird die Distanz zwischen der Abwurflinie und der Landung der hintersten Pfote des Hundes.

Der Rekord beim Long Distance liegt zur Zeit übrigens bei 113 Metern!!

#### Über Wurftechniken

Das wirklich entscheidende beim Disc Dogging ist und bleibt die Wurftechnik. Denn: Was "Mensch" nicht richtig wirft kann "Hund" auch nicht richtig fangen!!

Damit die Plastikscheibe zu den eleganten Fliegern gehört, und sich nicht wie ein Stein in den Rasen bohrt, hier nun eine Einführung in die gängigen Wurftechniken:

Generell besteht so ein Wurf im Wesentlichen aus drei Elementen.

Der richtige Griff, die Rotation der Scheibe und die Beinstellung.

Die Scheibe sollte so flach wie möglich geworfen werden. Würfe bei der die "Nase" nach oben oder unten zeigt, fallen beim Flug nach links oder rechts ab und werden so für den Hund schnell zu unerreichbaren Plastikgeschossen.

Wichtig ist bei jedem Wurf jedoch vor allem das Handgelenk des Wurfers, das sich schnell vorbewegt, um die für den Flug (oder das Rollen) nötige Rotation auf die Scheibe zu geben.

Des weiteren sollte beim Spiel mit der Scheibe die Windrichtung beachtet werden. Beim Werfen mit dem Wind fällt die Scheibe ab, bei Gegenwind steigt die Scheibe zu schnell und stürzt dann in einem steilen Winkel zu Boden.

Beide Würfe sind sehr ungeeignet, um mit einem Hund zu spielen.

Am Besten wird die Scheibe daher im rechten Winkel zur

Windrichtung geworfen.

Die im Folgenden erklärte Wurftechnik gehören zu den Basiswürfen. Beim Erlernen der Technik hilft nur eins: Üben, üben, üben. Und nicht verzweifeln, es lohnt sich in jedem Fall!

#### Der Roller

Vor dem Fangen aus der Luft sollte der Hund lernen, die Scheibe im Rollen zu fangen und wieder zurück zu bringen.

Für diesen Wurf wird die Scheibe fast senkrecht gehalten. Das Handgelenk ist so gebogen, dass die Scheibe beinahe den Unterarm berührt. Beim Abwurf gibt das Handgelenk die nötige Rotation, den "spin" auf die Scheibe. Zur Vorbereitung dieses Wurfes ruht der Daumen auf der Oberseite der Scheibe, die restlichen Finger greifen in den Rand.

Trotzdem diese Scheibe über den Boden rollt, zählt der Roller zu den bewerteten Würfen in einem Wettkampf.

#### Die Rückhand

Diesen Wurf hat wohl jeder, der schon einmal mit einer Scheibe gespielt hat, schon genutzt.

Bei der Vorbereitung zu diesem Wurf ruht der Daumen auf der Oberseite der Scheibe. Die restlichen Finger greifen in den Rand. Zum Werfen dreht man sich mit der Schulter des Wurfarms zum Ziel, der Arm muss viel Platz zum Ausholen haben.

Beim anschließenden Wurf sind zwei Dinge ganz entscheidend:

1. Mit dem Handgelenk muss viel Rotation (spin) auf die Scheibe gegeben werden.
2. Im Moment des Abwurfes darf das Motiv nur ganz knapp zu sehen sein.

Nach dem "Auslassen" der Scheibe sollte die Wurfhand genau auf das Ziel zeigen.

#### Die wohl häufigsten Fragen

##### Welcher Hund ist geeignet?

Für diesen Sport eignet sich prinzipiell erst einmal jeder gesunde Hund, völlig unabhängig von Rasse und Größe. Das Training kann und sollte dem einzelnen Hund angepasst werden.

##### Was muss beim Training beachtet werden?

Das Training sollte langsam beginnen um die Kondition des Hundes vorsichtig zu steigern. Vor einem eventuellen Sprung-Training sollte jedoch eine Gelenkerkrankung vom Tierarzt ausgeschlossen werden. Die Trainingsabschnitte sollten immer mit einer Aufwärmphase beginnen und mit einem "cool-down", einer Abkühlphase - enden. So kann man seinem Hund so manchen Muskelkater ersparen.

##### Wann kann mit dem Training begonnen werden?

Schon ein Welpe kann lernen, zu apportieren. Die hier verwendete Wurftechnik sollte jedoch nur der Roller sein, um zu vermeiden, dass der junge Hund springt und so seine Gelenke und Bänder überlastet. Die Trainingszeiten sollten jedoch dem Alter des Hundes angepasst werden. Hier gilt ganz besonders: Weniger ist mehr!

##### Wo kann ich trainieren?

Eigentlich auf jeder Wiese, solange diese eben und ohne Löcher ist. Zusätzlich dazu gibt es inzwischen immer mehr Clubs, die ein Disc Dog Training anbieten. Adressen erhält man am einfachsten im

Internet.

Mit welchen Scheiben kann ich gefahrlos spielen?

Es gibt inzwischen einige sehr gute weiche, hundegeeignete Scheiben. Wichtig ist, dass man die Scheibe verbiegen kann, ohne, dass sie splittert.

Ist das Material der Scheibe zu hart und dadurch nicht flexibel genug, besteht die Gefahr, dass die Plastikscheibe beim Zubeißen des Hundes splittert. Der Hund kann sich hierbei möglicherweise Schnittverletzungen im Maulbereich zuziehen oder gar ein scharfkantiges Plastikstück verschlucken.

Zu große Scheiben sind meistens auch zu schwer. Bei ihrem Flug entsteht eine hohe Rotationsgeschwindigkeit. Ein ungeübter Hund erhält daher unter Umständen im Moment des Zubisses beim Fangen vom Rand einer zu großen Scheibe einen starken Schlag gegen die Zähne. Um abschleifen, splintern oder gar Ausschlagen der Zähne zu vermeiden, sollten die im DiscDog Sport verwendeten Scheiben daher nicht mehr als 120 Gramm wiegen. Ihr Durchmesser sollte dabei 24 Zentimeter nicht überschreiten.

Der Außenrand der Scheibe muss gut in der Handfläche liegen. Damit die Flugbahn gerade und stabil bleibt, sollte man der Flugscheibe mittels schneller vor/zurück-Bewegung des Handgelenks genügend Rotation (Spin) geben können.

Eine Scheibe mit guten Flugeigenschaften erkennt man am einfachsten an ihrer langen "hangtime". Das bedeutet, sie schwebt lange genug in der Luft und lässt dem Hund damit genügend Zeit die Scheibe zu "lesen" und so vor dem Zubeißen ihre Flugbahn einzuschätzen.

Die zur Zeit gängigste Hundescheibe ist die Frisbee® Fastback Fex der Firma Wham-O aus den USA. Da diese Scheiben importiert werden, sind sie leider recht teuer. Im kommenden Jahr wird es aber auch einen deutschen Hersteller geben, so dass hier mit einer Preissenkung zu rechnen ist.

Termine:

Termine im Internet unter [www.discrockers.de](http://www.discrockers.de)

Über die Autoren

Jochen Schleicher lebt in Karlsruhe und manchmal auch im Norden Deutschlands. Seit fünf Jahren ist er unterwegs in Sachen Discdogging, gibt Trainingsseminare und zeigt auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen, was "fliegende Pelze" wirklich bedeuten.

Angela Seidel ist freie Autorin und lebt und arbeitet in Norddeutschland. Ihre Hunde trainiert sie seit über zehn Jahren in den unterschiedlichsten Bereichen. Obedience, Dog Dancing aber auch die Suchhundausbildung sowie das Training und der Einsatz von Servicehunden gehören zu ihren Fachgebieten.

Gemeinsam haben beide ein Trainingsbuch und -video - natürlich über den DiscDog-Sport - herausgegeben.

**Termine und Preise entnehmen Sie bitte unserem**